



Raus aus der Globalisierungsfalle

Nikolaus Kowall hat im letzten Jahr ein sehr interessantes Werk veröffentlicht mit dem Untertitel: Wie wir die sozial-ökologische Transformation schaffen.

Der Autor ist Ökonom und in Österreich politisch aktiv. Seine Überlegungen bekommen durch die geopolitischen Umwälzungen, die Donald Trump über die Zölle versucht, eine besondere Aktualität. Das Motiv ist jedoch unterschiedlich. Völlig unterschiedlich auch die Einschätzung zur Demokratie - Entwicklung.

Meint doch Kowall, durch lokale Produktion könnte man die Demokratie stärken, erlebt man in den USA den Rückbau der Demokratie. Dabei erwähnt der Autor den US Politologen Francis Fukuyama, der in 1992 eine liberale Utopie postulierte, mit seinem Spruch vom „Ende der Geschichte“. Alle Staaten würden sich in Richtung liberaler Demokratie entwickeln über den Weg der Weltmarktintegration. Was für ein grandioser Irrtum.

Stichhaltigere Argumente für einen Rückbau der Globalisierung lieferten die unterbrochene Supply Chains; Produktions-Resilienz verbessert sich mit lokaler Produktion, die Ökobilanz auch. Wenig sexy ist das Recycling vor Ort. Zurecht erwähnt der Autor diese Auswüchse der Globalisierung, die zum Entsorgen der Abfälle in entlegene Regionen führen.

Jede Menge weitere negative Folgen der Globalisierung, wie das Schließen von Werken und die Zunahme der Arbeitslosigkeit untermauert der Autor mit Beispielen aus Österreich. Schon Jaques Delors und B. Clinton hatten den Zusammenhang der Wettbewerbsfähigkeit von Nationen mit der Arbeitslosigkeit zum Thema gemacht. Eine gute Infrastruktur und niedrige Steuern sind Hebel zur Erhöhung der Standort Attraktivität.



Den Marktliberalismus der EU denkt zu kurz, widerspricht der Integration. Neoliberale Rhetorik des Gürtel-enger-Schnallens ist die Lunte in einem Pulverfass, das den Nationalismus befördert. Marktliberale haben Nationalstaaten zu schnöden Standorten degradiert, zu Filialen einer liberalen Weltwirtschaftsordnung.

Eher neutral bewertet Kowall den in der Zwischenzeit abgeänderten Green Deal, zu den Bürokratie Auswüchsen der EU nimmt er nicht Stellung.

Prädikat: sehr empfehlenswert; nicht weil alles im Buch überzeugt, sondern, weil Themen ausgerissen werden, die dringender Erörterung bedürfen, angefacht durch den US Präsidenten!

Nikolaus Kowall,
Kremayr & Scheriau (Hrsgb.),
ISBN 978-3218014342,
240 Seiten, 25,00 €